

Auf dem Weg zum Bruttonationalglück?

Von Silke Voß

Was ist das Bruttonationalglück und was hat MV damit zu tun? Einen interessanten Vortrag über Zukunftschancen auf dem Land hält der Autor Wolf Schmidt kommende Woche im Malchiner Rathaus.

MALCHIN. Was hat Bhutan mit Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam? Das Bruttonationalglück. Im weit entfernten glücklichen kleinen Königreich des Himalaya wurde dieser seltsame Begriff geprägt. Und unser Bundesland ist auf dem Weg dorthin, zum Bruttonationalglück. Das zumindest legt Wolf Schmidt am kommenden Mittwoch, 14. November, beim sogenannten Bürger salon 2018 in Malchin dar.

Eine gewagte These,



In Mecklenburg-Vorpommern lässt sich's leben - ausgerechnet hier, wo das Bruttoinlandsprodukt am niedrigsten liegt. FOTO: GUT GREMELIN

schließlich beträgt das Bruttoinlandsprodukt für Mecklenburg-Vorpommern 2017 nur 43 Milliarden Euro oder weniger als 27000 Euro pro Kopf – und ist damit unter allen Bundesländern am niedrigsten. Aber Wolf Schmidt, Sprecher des Landesnetzes

der Stiftungen in MV, Gründer der AnStiftung, Leiter der Initiative „Neue Ländlichkeit“ und begeisterter Wahl-Mecklenburger, ist für interessante Thesen und Querdenkertum bekannt. Das hat er unter anderem in dem viel beachteten Buch „Luxus

Landleben – Neue Ländlichkeit am Beispiel Mecklenburgs“ gezeigt.

In seinem Vortrag „MV auf dem Weg zum Bruttonationalglück“ im Rahmen der Reihe „welt>wechsel: Wohin wachsen wir?“ des Projekthofes Karnitz nun regt er zum Nachdenken über das Glück und das Bruttoinlandsprodukt an – metaphorisch ausgehend vom sagenhaften Wettlauf zwischen Hase und Igel. Denn im Rennen um Wachstum sind wir nicht Hase sondern Igel, meint Wolf Schmidt und erklärt warum. Der Vortrag findet am 14. November um 18 Uhr im Kleinen Rathaussaal Malchin statt.

www.landblog-mv.de

Kontakt zur Autorin
s.voss@nordkurier.de